

DZI Richtlinien Transparenz – Erklärung des Vorstands der Esel-Initiative

Die neuen Richtlinien des DZI fordern, auf der homepage einige Sachverhalte explizit darzustellen. Viele der geforderten Punkte, zu denen wir Stellung nehmen sollen, treffen auf uns nicht zu, wir müssen dennoch Stellung nehmen.

Die auf der homepage gesondert veröffentlichte Satzung informiert über die Organisationsstruktur des Vereins und der link „Vorstand“ stellt die fünf Vorstandsmitglieder vor. Die homepage veröffentlicht die Tel. des Vereins, die Anschrift und einen e-mail-link, d.h. sie ermöglicht die Kontaktaufnahme mit dem Vorstand in jeglicher Form.

Die Esel-Initiative hat 267 Mitglieder (z.T. im Ausland lebend; Stand Oktober 2014). Die Esel-Initiative ist nicht Mitglied eines anderen Verbands, sondern völlig unabhängig. Wir haben keine Ausgründungen und Untergruppen.

Der Finanzbericht jeden Jahres wird von 2 ehrenamtlichen, gewählten KassenprüferInnen, die über entsprechenden Sachverstand verfügen, und von einem staatlich geprüften Wirtschaftsprüfer geprüft. Außerdem beantragen wir alle drei Jahre die Verlängerung der Gemeinnützigkeit (→ Prüfung durchs Finanzamt). Der Finanzbericht ist auf der homepage veröffentlicht.

Wir unterhalten weder ein Büro noch beschäftigen wir Angestellte, wir haben keine bezahlte Geschäftsführung, sondern arbeiten ehrenamtlich und in unserer Freizeit. Projektbesuche werden entweder privat finanziert oder gespendet (Aufwandsspende; es gibt keine Aufwandsentschädigungen). Petra Witt, die Materialien verschickt und die Wanderausstellung betreut, arbeitet ebenfalls ehrenamtlich. In manchen bezahlen wir aus Beiträgen der Mitglieder die Arbeit des jährlichen Abgleichs von Spender- und Adressdatei (600 Euro/Jahr, Gelegenheitsarbeit).

Wir nehmen keine Dienstleistungsfirmen oder Spendenakquisefirmen und – platformen in Anspruch.

Wir beantragen keine Mittel beim BMZ oder anderen Organisationen. Wir haben keine Projekt- und Finanzpartner.

Zielsetzung und Strategien sind in der Satzung beschrieben („Zweck des Vereins“), Chancen und Risiken der Projektarbeit werden in den jährlichen Projektberichten beschrieben (z.B. Risiko, das ein Tier stirbt, ohne ein weibliches Kalb geboren zu haben). Die jährlichen Projektbesuche dienen der Kontrolle des Projekts vor Ort.

Sahayog Himalaya-Nepal ist unser einziger Kooperationspartner. Wir überweisen jeweils Ende des Jahres die gesamte Spendensumme des Vorjahres sowie Bankzinsen, Geldbußen und nicht für Vereinsarbeit in Deutschland benötigte Mitgliedsbeiträge an SHN (s. Finanzbericht). Wir haben nicht klassische Großspender, die zehntausende Euro spenden, sondern etliche hundert Spenden von Privatpersonen, Schulklassen, Kirchenkollekten etc.